

LAPITZ-GEVEZINER WALDLANDSCHAFT

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

C. Unselt

Status:

Teilbereich im Vogelschutzgebiet „Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin“

Größe des Vogelschutzgebietes:

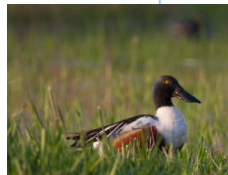
7.668 ha

NABU-Flächenbesitz:

1.229,69 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Wertvolle Eichenwälder mit hohen Altholzanteilen, moorigen und sumpfigen Bereichen und angrenzenden Flachwasserteichen bieten Lebensraum für verschiedene Vogelarten wie (v.l.n.r.) Löffelente, Silberreiher oder Schreiadler (Fotos: Frank Brehe).

Kurzbeschreibung – Gebietscharakteristik

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft ist ein locker zusammenhängendes Waldgebiet nordöstlich der Müritz. Das Großheller Holz, das Wrodower Holz, der Geveziner See und der Wald bei Mölln sind Teile dieser Landschaft, deren kuppige Gestalt während des Pommerschen Eisvorstoßes der Weichseiszeit gebildet wurde. Der Geveziner See, ein Verlandungsmoor mit zwei Restseen, bietet für eine Vielzahl von bestandsbedrohten Vogelarten ein wertvolles Brut- und Rastgebiet.

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft bildet einen typischen Grenzwald im Grenzbereich der ehemaligen Landkreise Müritz, Demmin und Mecklenburg-Strelitz mit ruhiger Lage und ohne touristische Erschließung. Sie besteht aus wertvollen Eichen- und Buchenwäldern, teilweise mit Mittelwaldcharakter. Reichliche Altholzbestände und die Ruhe sind besonders für störungsempfindliche Großvogelarten wie Schwarzstorch, Schreiadler und Kranich sowie für Höhlenbrüter von Bedeutung.

Zeitweilig mit Wasser gefüllte Waldmoore und Senken bilden die Nahrungsräume für Schreitvögel. Im Jahr 2008 kam es zur Neuansiedlung eines Schreiadlerpaares mit erfolgreicher Brut. Neben strukturreichen Offenlandbereichen mit Ackersenen und Grünlandarealen verfügt das Gebiet über eine Kleinseenkette, deren Schilfbereiche Röhrichtbrütern Schutz zur Aufzucht ihrer Jungen bieten. Die vorhandene Wasservegetation in den Flachwasserbereichen ist besonders für Seeschwalben und Wasservögel von großer Bedeutung.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- o wertvolle Eichenwälder mit Mittelwaldcharakter sowie unterholz- und baumartenreiche Laubwälder mit störungsarmen Altholzbeständen
- o zeitweilig mit Wasser gefüllte Waldmoore und Senken
- o Kleinseenkette mit ausgeprägten Schilfbereichen
- o strukturreiches Offenland

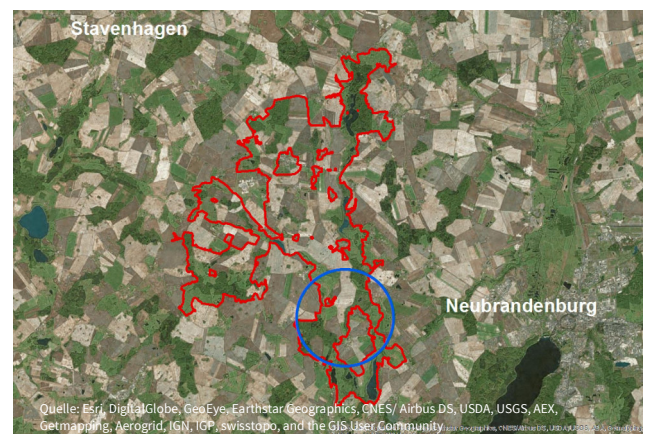


Bedeutende Tierarten

Vögel: Schreiadler, Wespenbussard, Mittelspecht, Kranich, Zwergschnäpper, Bekassine, Schwarzhalstaucher, Trauerseeschwalbe, Löffelente

Lage und Schutzstatus

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft liegt etwa 15 Kilometer westlich von Neubrandenburg und 30 Kilometer nordöstlich der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern.



Projektgebiet Lapitz-Geveziner Waldlandschaft (blau) innerhalb des Vogelschutzgebietes (rot)

Das Gebiet ist Teil des 7.668 ha großen Europäischen Vogelschutzgebietes „Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin“.

LAPITZ-GEVEZINER WALDLANDSCHAFT

Landkreis Müritz

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

In dem Gebiet lebt einer der gefährdetsten Greifvögel Deutschlands: der Schreiadler. Der kleine Adler bewohnt naturnahe und störungsarme Laubmischwälder mit angrenzenden extensiv genutzten Wiesen und Mooren. Auf diesen ist er oft wie der Weißstorch zu Fuß unterwegs, um Kleinsäuger, Eidechsen und Amphibien zu jagen. In unserer Kulturlandschaft hat er es schwer, denn in den bewirtschafteten Wäldern fehlen die mächtigen Baumveteranen für den Nestbau und durch die intensive Landwirtschaft sowie den Umbruch von Grünland gehen Jagdreviere verloren.

Im Jahr 2012 übernahm die NABU-Stiftung 336,84 Hektar in der Lapitz-Geveziner Waldlandschaft als Teil des Nationalen Naturerbes. Einen großen Teil der übernommenen Wälder überlässt sie der Naturentwicklung, um dem empfindlichen Schreiadler ein störungsfreies Brutareal zu bieten. Waldbereiche aus Fichten-, Douglasien- und Lärchenpflanzungen werden durch Waldumbauarbeiten in einen naturnäheren Zustand überführt.

2013 erwarb die NABU-Stiftung rund 50 Hektar Grünland in unmittelbarer Nähe des Wrodower Holzes, das für die geplante Wiedervernässung der Waldlandschaft und für Maßnahmen zum Moorschutz von zentraler Bedeutung ist. Die erworbenen Wiesenflächen sind nicht nur für die Verbesserung des Wasserhaushaltes Schlüsselflächen, sondern auch für den Schreiadlerschutz äußerst wichtig. Denn die meisten der Grünländereien in der Nachbarschaft der Waldlandschaft sind umgepflügt und als Jagdwiese für den Schreiadler verloren. Durch den Erwerb der Flurstücke bewahrt die NABU-Stiftung die Wiesen vor diesem Schicksal und rettet dem Schreiadler eins seiner letzten Jagdreviere.

Bestehende Flachwasserzonen mit ausgeprägter Unterwasservegetation bewahrt die NABU-Stiftung als Lebensraum für Wasservögel und Seeschwalben. So ließ sie 2015 eine Feuchtsenke bei Wrodow erfolgreich wiedervernässen und neuen Lebensraum für die Vogelwelt schaffen. Auch die Sümpfe und Waldmoore in Stiftungsbesitz unterliegen einem strengen Schutz. Durch Entwässerungsmaßnahmen in der Vergangenheit sind diese zum Teil allerdings gestört. In den kommenden Jahren plant die NABU-Stiftung daher Gräben in den Wäldern bei Wrodow zu verschließen, um die Wasserversorgung in den Moorbruchwäldern zu verbessern.

Für die Arrondierung ihres Flächenbesitzes wird die NABU-Stiftung zukünftig weitere Flächen erwerben.



Die Feuchtsenke bei Wrodow ließ die NABU-Stiftung 2015 für die Vogelwelt wiederbeleben.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 408,43 ha Waldumbau: 40,61 ha Prozessschutz: 779,40 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 1,88 ha

Weiterführende Informationen

Nationale und internationale
Gebietskennzeichnungen

Codierung der Vogelschutzgebiete Mecklenburg-Vorpommern: SPA 26
Natura 2000 Codes des SPA: DE 2344401, 2443-301, 2344-301

Links und Quellenangaben

- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu>
- Gebietscharakterisierung SPA Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin: http://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/meta/geb_info/SPA%2026.pdf
- Informationen über den Schreiadler: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/schreiadler/>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.



Stand: März 2026